

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Erweiterung RW Süßen

Mit dem symbolischen Spatenstich am 8. September 2020 wurde der weitere Ausbau der Rettungswache Süßen auf den Weg gebracht.

Mehr dazu lesen Sie auf [▶ Seite 6](#)

Ehrungen beim DRK

In diesem Jahr gab es zwei Ehrungsabende beim DRK. [▶ Seite 4](#)



Kurse starten wieder

Im Oktober starten endlich wieder Kurse zur Gesundheitsprävention. [▶ Seite 12](#)



Corona-Teststation

Unsere DRKler helfen am Stuttgarter Hbf bei den Corona-Tests. [▶ Seite 10](#)





Gemeinschaft sichert Chancen.



www.ksk-gp.de

Ein starkes Gemeinwesen braucht starke Einzelne. Darum wollen wir allen Menschen wirtschaftliche Teilhabe, persönliche Unabhängigkeit und finanzielle Vorsorge ermöglichen.

LB≡BW

Sparkassen
Versicherung

LBS

Wenn's um Geld geht

 Kreissparkasse
Göppingen



Nicht mehr „nur“ Corona

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Unverändert ist die Bewältigung der Corona-Krise eine große Herausforderung für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen. Inzwischen gewinnen aber auch andere Themen wieder an Bedeutung. Das wird auch beim Durchblättern dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“ deutlich.

> Anfang Oktober sind etwa 30 Menschen im Landkreis Göppingen mit dem Corona-Virus infiziert. Der Sieben-Tage-Wert, der angibt, wie viele Neuinfektionen es in der zurückliegenden Woche pro 100.000 Einwohner gab, liegt bei etwa 12 und damit deutlich unter dem kritischen Wert von 50. Hauptursache für Neuinfektionen sind nicht mehr Urlaubsrückkehrer, sondern Teilnehmer von privaten Festen und Veranstaltungen.

Relative Ruhe also im Moment. Klar ist aber auch, dass niemand absehen kann, wie sich die Lage in den kommenden Wochen entwickeln wird. Die Erkältungs- und Grippe-Welle wird sich auf das Infektionsgeschehen auswirken. Und die vereinzelt negativen Erfahrungen aus anderen Landkreisen zeigen, wie wichtig es ist, dass alle Bürgerinnen und Bürger die Abstands- und Hygieneregeln konsequent einhalten.

> Unverändert sind ehrenamtliche Rotkreuzler im Corona-Einsatz aktiv. Von Mitte August bis Ende September war die Corona-Teststation des DRK-Landesverband im Stuttgarter Hauptbahnhof ein Arbeitsschwerpunkt für die Helfer aus Göppingen. Täglich sind einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Stuttgart gefahren, um Urlaubsrückkehrer zu testen.

> Anfang September haben endlich die Bauarbeiten zur Erweiterung der Rettungswache Süßen begonnen. Seit geraumer Zeit sind

viele hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Containern untergebracht. Nach wiederholten Erweiterungen der rettungsdienstlichen Vorhaltung bietet die im Jahr 2006 in Betrieb genommene Einrichtung nicht mehr genügend Platz. Am 8. September konnte Kreisverbandspräsident Peter Hofelich viele Gäste beim offiziellen Spatenstich in Süßen begrüßen. Die Bauzeit für den 450 qm großen und 1,6 Mio. Euro teuren Erweiterungsbau wird etwa ein Jahr dauern.

> Seit 2009 veranstaltet der DRK-Kreisverband Göppingen jedes Jahr eine Ehrungsveranstaltung, um das Engagement von langjährigen und verdienten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu würdigen. Um den Abstands- und Hygieneregeln gerecht zu werden, fanden in diesem Jahr erstmals zwei Festabende im Seminaris-Hotel in Bad Boll statt.



Ein besonderer Höhepunkt war am zweiten Abend der Besuch von DRK-Landesverbandspräsidentin Barbara Bosch, die gekommen war, um den neuen Landesvorsitzenden der AOK, Johannes Bauernfeind, mit der Ehrenmedaille des DRK-Landesverband in Gold auszuzeichnen. Der Göppinger DRK-Kreisverband hatte die Ehrung beantragt, um das Engagement von Johannes Bauernfeind als Geschäftsführer der AOK Neckar-Fils in den

Jahren 2014 bis 2019 zu würdigen.

> Im Jahr 2020 wurden die Vorstände aller DRK-Ortsvereine im Landkreis Göppingen neu gewählt. In dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“ werden die neuen Ortsvereinsvorsitzenden vorgestellt. In der Dezember-Ausgabe sind dann die neu gewählten Bereitschaftsleiterinnen und Bereitschaftsleiter an der Reihe.

> Die letzten Monate des für uns alle besonders herausfordernden Jahres 2020 haben begonnen. Mit der Eröffnung der Tagespflege Eislingen und der Kreisversammlung liegen noch interessante Termine vor uns. Ich wünsche Ihnen ein gutes, erfolgreiches und vor allem gesundes viertes Quartal!

Ihr

Alexander Sparhuber

Inhalt

DRK-Ehrungsveranstaltungen	4 + 5
Besuch AOK Neckar-Fils	6
Spatenstich Rettungswache Süßen	7
Gesundheitskurse starten wieder	8
Ausflug Rotkreuz-Senioren	8
Neue Leiterin beim IFD	9
Corona-Abstrichstation Stuttgart Hbf	10
Digitale Ausbildungsmesse	10
Neue DRK-Ortsvereinsvorsitzende	11
Besuch DRK-Landesverband	12
Serie: Museumsexponate	13
Filmabend im Museum	13



DRK-Ehrungsveranstaltungen 2020

Birgit Rexer und Margit Haas | Pressereferentinnen

Zahlreiche Haupt- und Ehrenamtliche engagieren sich über viele Jahre hinweg beim Deutschen Roten Kreuz. Im Herbst wurden sie für ihren besonderen Einsatz geehrt.

„Heute können wir bereits die zwölfte Ehrungsveranstaltung durchführen“, begrüßte Peter Hofelich, Präsident des DRK-Kreisverband Göppingen die Gäste im Hotel Seminaris in Bad Boll. Auch wenn der Festabend Corona-bedingt in einem etwas anderen Rahmen stattfinden musste. Die Gäste waren an zwei Abenden eingeladen; nur so konnten die Abstände eingehalten werden. „Die Situation in den vergangenen Monaten war für uns alle sehr anspruchsvoll“, so Peter Hofelich, war „geprägt von der Achtsamkeit für uns alle, aber auch für die, um die wir uns kümmern“. Die Mitarbeitenden des DRK waren nicht nur bei der stationären Abstrichstation am Stuttgarter Hauptbahnhof im Einsatz, auch bei der mobilen Teststation und beim Transport der Menschen zu den Tests waren DRK-Mitarbeitende im Einsatz. „Bislang 2.400 Abstriche haben gezeigt, das DRK hat in dieser Ausnahmesituation funktioniert“, betont Hofelich.

Am zweiten Ehrungsabend war es Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber „ein Bedürfnis, Ihr ganz hervorragendes Engagement hervorzuheben“, die für wahr „tolle Leistung“ würdigte.

Eine besondere Ehrung überreichte die DRK-Landesvorsitzende Barbara Bosch **Johannes Bauernfeind**. Der Vorstandvorsitzende der AOK Baden-Württemberg, bis 2019 Geschäftsführer der AOK Bezirksdirektion Neckar-Fils, sei dem DRK wichtiger Partner, der bei allen Zwängen „den offenen Dialog sucht und auf sachgerechte und angemessene Lösungen achtet. Wir haben Sie als integren Menschen kennengelernt und ehren Sie mit der **Ehrennadel in Gold des DRK-**

Landesverbandes Baden-Württemberg.“

Mit der Ehrennadel wurde auch der Geislinger Oberbürgermeister **Frank Dehmer** geehrt. Er unterstützt das DRK in der Stadt Geislingen in vielfältiger Art und Weise und zeigt auch großes Interesse an der Arbeit des Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg.

Auch Barbara Bosch hatte zunächst betont: „Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen, unseren Haupt- und Ehrenamtlichen, ein Dankeschön für Ihr Herzblut und Ihr Engagement auszusprechen. Ohne Ihre Energie und Ihre Tatkraft wären das Miteinander und die Gesellschaft ärmer.“ Und: „In den vergangenen Monaten konnten wir zeigen: Auf uns ist Verlass, überall und jederzeit.“ Gerade in den Zeiten der Pandemie habe sich einmal mehr erwiesen, wie wichtig Kameradschaft, menschliche Nähe, das Vertrauen ineinander sei. Für sie sei es deshalb auch keine Frage gewesen, an der Ehrungsveranstaltung des DRK-Kreisverband teilzunehmen, obwohl der Landesvorstand

beschlossen habe, „bis auf Weiteres an keinen Präsenzveranstaltungen teilzunehmen“.

Für **40 Jahre Betriebszugehörigkeit** beim DRK-Kreisverband wurde **Jürgen Rau** geehrt. Als Leitstellendisponent „kann er mit seiner besonnenen Art und seiner ruhigen und sonoren Stimme auch „aufgeregte Anrufer“ immer gut beruhigen“, so Peter Hofelich. Seit **35 Jahren** ist **Dieter Höfelmeier** DRKler, haupt- und ehrenamtlich, seit fast 20 Jahren ist er der organisatorische Leiter des Rettungsdienstes. „Seine besondere Sorge gilt dem DRK-Gemeinschaftshaus an der Eyb in Geislingen“, so der Kreisverbandspräsident.

Als „Gesicht des DRK im Ortsverein Heiningen-Eschenbach“, so Peter Hofelich, wurde **Josef Bierschneider** für seine **55-jährige Mitgliedschaft** geehrt. Er hat die Ortsgruppe 1978 aufgebaut und ist seitdem unermüdlich für das DRK im Einsatz.





Auf stolze **45 Jahre DRK-Engagement** blickt **Heidi Hagl** zurück, sie war bei der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig, bei der Rettungshundestaffel und dem Therapiehundeteam. Nicht wegzudenken ist auch **Rainer Kienzle** beim DRK. Er war neben seinem Einsatz bei den Ortsvereinen Hattenhofen-Voralb und Göppingen-Schurwald Ideengeber für die Gründung der Jugendsanitätsgruppen und wesentlich an der Entwicklung des Konzeptes beteiligt.

Seit **40 Jahren** ist **Ulla Rapp** eine feste Größe beim DRK, zunächst als stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin, seit 2001 Kreisbereitschaftsleiterin und seit 2018 stellvertretende Landesbereitschaftsleiterin.

Seit **30 Jahren** gehört **Rolf Biegert** dem Ortsverein Böhmenkirch an, ist immer zur Stelle, wenn Not am Mann ist und begleitete Hilfst Transporte in osteuropäische Länder. **Irene Baumhauer** ist erfahrene Übungsleiterin der Seniorengymnastik, **Kirsten Hahn** war unter anderem stellvertretende Kreisbereitschaftsleiterin und engagiert sich in der Ausbildung.

Marion Lettl und **Christian Striso** engagieren sich seit **25 Jahren** im Kreisverband, übernehmen Verantwortung in unterschiedlichsten Funktionen und sind auch darüber hinaus engagiert. **Sonja Stamos**, hauptamtliche Abteilungsleiterin der Rotkreuzdienste, engagierte sich insbesondere im Ausbildungsbereich. **Irmgard Weber** war stellvertretende Kreisverbandspräsidentin, ist seit 2016 Ehrenmitglied im DRK-Kreisverband und Helferin bei den Blutspendeaktionen ihres Ortsverein Göppingen-Schurwald.

Die **Ehrennadel des Kreisverbandes in Gold** erhielten **Annette Kull**, Oberstudienleiterin, und **Steffen Kurz**, Technischer Oberlehrer an der Justus-von-Liebig-Schule in Göppingen, für ihr Engagement bei der Gründung und beim Aufbau des Schulsanitätsdienstes.

Mit der **Ehrenmedaille des Kreisverbandes in Silber** wurden eine ganze Reihe von langjährig Engagierten ausgezeichnet. **Antonino**

Amato „gehört zum Urgestein der Bereitschaft Geislingen“, bringt sich in zahlreichen Bereichen ein. **Thomas Keck** und **Andreas Nuding** von der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig sind erfahrene und besonnene Bergretter und bei Einsätzen stets dabei. **Jochen Reutter** „hat sich Anfang der 2000er Jahre in seiner Funktion als Bürgermeister der Gemeinde Hattenhofen sehr für die Errichtung eines neuen Ortsvereinsgebäudes eingesetzt“ und leitet den Ortsverein seit 2005. **Sylvia Wittig** vom Ortsverein Eislingen „ist eine wichtige Stütze des Ortsverein Eislingen, als Schatzmeisterin sorgte sie über viele Jahre hinweg für eine kompetente Kassenführung“. **Prof. Dr. Oliver Dürr** hat maßgeblich an dem Aufbau des Verpflegungsstrupps im Ortsverein Hattenhofen-Voralb mitgewirkt und ist wichtiger Ansprechpartner für Verpflegungsaktionen und Fortbildungen innerhalb und außerhalb des DRK.

Mehrfach überreichte Peter Hofelich die **Ehrenmedaille des Kreisverbandes in Bronze**. **Johanna Hagemeyer** aus Geislingen leitet dort die Sozialarbeit und unterstützt das Museumsteam. **Andy Haupt**, ebenfalls aus Geislingen, bringt sich im Landesmuseum ein, ist Mitglied der Schnelleinsatzgruppe des Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal und engagiert sich bei Sanitätsdiensten und Blutspendeterminen. **Dr. Thomas Holubarsch** (Geislingen) ist geschätzter Partner als Ortsvereinsarzt im Vorstand des Ortsvereins. **Doris Bühl** war stellvertretende Bereitschaftsleiterin, Bereitschaftsleiterin und Ausbilderin in der DRK-Rettungshundearbeit. 2009 hat sie durch sofortige Herz-Lungen-Wiederbelebung einem älteren Mann das Leben gerettet. **Heiko Busch** engagiert sich bei der Wasserwacht, **Hans-Jürgen Hinteregger** ist in der Jugendarbeit und als Erste Hilfe-Ausbilder aktiv. **Sven Sieber** gehört zu den aktivsten „Helfer vor Ort“ im Landkreis Göppingen.



Helfers Helfer

Margit Haas, Pressereferentin

Ohne Arbeitgeber, die Mitarbeitende großzügig unterstützen, wenn sie als Rotkreuzler Aufgaben übernehmen, würde vieles im Ehrenamt nicht funktionieren. Das DRK bedankt sich bei den „Helfers Helfern“.

„Wir möchten uns sehr herzlich bei Ihnen bedanken. Es ist sehr beruhigend, dass unser Engagement Rückhalt in Ihrem Unternehmen hat.“ Peter Hofelich begrüßte bei der Ehrung verdienter DRKler auch Udo Höfer, Teamleiter Human Resources bei der WMF Group GmbH Geislingen. Denn Raimund Matosic und Ramona Laferi können auf großzügiges Entgegenkommen zählen, wenn sie während der Arbeitszeit zum Einsatz für das Rote Kreuz gerufen werden. Raimund Matosic, seit zwei Jahren in der Forschung und Entwicklung für professionelle Kaffeemaschinen bei der WMF, ist seit fast 25 Jahren beim DRK aktiv, war viele Jahre Leiter der Bereitschaft Geislingen und ist seit 2019 Kreisbereitschaftsleiter. Bis heute engagiert er sich bei der Schnelleinsatzgruppe Geislingen und ist ehrenamtlicher Mitarbeiter im Rettungsdienst. Frau Ramona Laferi, bei der WMF im Personalwesen beschäftigt, engagiert sich seit 2012 mit Labrador-Retriever „Lucky“ bei der Rettungshundestaffel. „Die WMF unterstützt das ehrenamtliche Engagement von Raimund Matosic und Ramona Laferi beim DRK und die Arbeit des DRK auf unterschiedliche Weise“, freute sich Peter Hofelich. „Besonders erwähnenswert ist, dass die WMF Herrn Matosic seit Beginn der Corona-Pandemie sehr großzügig für die Vorbereitung und Durchführung von Abstrich-Aktionen des DRK freigestellt hat.“ Aber auch die WMF profitiert von den Rotkreuz-Kenntnissen von Herrn Matosic und Frau Laferi: „Herr Matosic ist als Ersthelfer aktiv, Frau Laferi als Betriebsanwiterin engagiert. Peter Hofelich überreichte beiden eine Urkunde und eine Plakette, die im Unternehmen gut sichtbar einen Platz finden wird.“



Vertrauensvolles Miteinander

Margit Haas, Pressereferentin

In vielen Bereichen arbeiten der DRK-Kreisverband Göppingen und die AOK eng zusammen. Anfang August besuchten Heike Kallfass und Janice Näther von der Bezirksdirektion Neckar-Fils die DRK-Kreisgeschäftsstelle.

„Wir haben ein gemeinsames Ziel – die gute medizinische Versorgung der Menschen im Landkreis.“ Heike Kallfass ist Geschäftsführerin der AOK-Bezirksdirektion Neckar-Fils. Sie besuchte Anfang August gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin Janice Näther die Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes Göppingen und betonte: „Auch wenn wir manchmal auf dem Weg zu diesem Ziel unterschiedlicher Meinung sind, finden wir doch immer tragfähige Kompromisse zum Wohle der Menschen.“

„Wir laden regelmäßig unsere Partner zu uns ein“, hatte Peter Hofelich die Gäste begrüßt. „Wir sind ein baden-württembergischer DRK-Kreisverband im oberen Mittelfeld und können sehr viel unterschiedliche Themen aufgreifen“, so der DRK-Kreisverbandspräsident. Er verwies auf das hohe Engagement aller Mitarbeitenden – der haupt- wie auch der ehrenamtlichen. Deshalb könne er erfreut und stolz feststellen: „Auch in der Ausnahmesituation der vergangenen Monate sind wir als DRK-Kreisverband in unseren Strukturen intakt geblieben.“ Denn die Corona-Pandemie hatte seit März auch alle Aktivitäten innerhalb des DRK dominiert.

„Wir schätzen die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der AOK über viele Jahre hinweg“, betonte DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber. „Bei strittigen grundlegenden Themen haben wir regelmäßig frühzeitig Gespräche geführt und so gute Lösungen im Bereichsausschuss für den Rettungsdienst gefunden. Das würden wir gerne fortsetzen.“ „Wir kennen die Bedingungen

vor Ort und sehen uns als Bindeglied zwischen den Interessen im Kreis und unserer Hauptverwaltung“, bekräftigte Heike Kallfass. Sie zeigte sich beeindruckt von „den vielen Facetten, in denen Sie aktiv sind. Es ist großartig, in welchen Sparten Sie sich engagieren. Wir spüren das Herzblut, dass darin steckt und sind dankbar dafür“.



Zunächst hatte Alexander Sparhuber den gesamten Kreisverband mit seinen ganz unterschiedlichen Bereichen vorgestellt und auf die aktuellen Themen verwiesen. „Wir sind vergleichsweise gut durch die Corona-Pandemie gekommen und hoffen, dass wir mit allen Partnern Wege finden, die teilweise enormen finanziellen Mehraufwendungen gemeinsam zu finanzieren.“

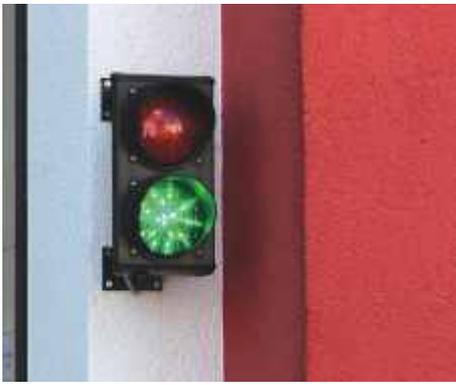
Im September werde mit dem Ausbau der Rettungswache Süßen begonnen und auch

für den Interimsstandort in Bartenbach gebe es erste Überlegungen für eine dauerhafte Lösung und den Ausbau. Denn: „Die seitherigen Ergebnisse sind sehr ermutigend. Es war eine sinnvolle Entscheidung und verkürzt die Hilfsfristen für den Schurwald und das nördliche Stadtgebiet erheblich.“

Gemeinsam mit der Stadt werde derzeit die Integrierte Leitstelle räumlich und technisch modernisiert. „Wir wollen im Oktober die technische Ausstattung vergeben und im zweiten Quartal des kommenden Jahres alle Modernisierungsarbeiten abgeschlossen haben“, erläuterte Andreas Bachmann, der Leiter des DRK-Rettungsdienstes im Landkreis.

In der Fahrzeughalle der DRK-Kreisgeschäftsstelle besichtigten die beiden Vertreterinnen der AOK den modernen Fuhrpark des DRK und nahmen mit großem Bedauern und Unverständnis einmal mehr Kenntnis davon, dass auch die Mitarbeitenden des Rettungsdienstes immer wieder verbalen und tätlichen Angriffen ausgesetzt sind. „Auch wir leben also leider nicht auf der Insel der Glückseligen und versuchen deshalb, auf allen Kommunikationswegen für Verständnis und Respekt für unsere engagierten Mitarbeitenden zu werben“, so Peter Hofelich.





Zukunftsfähige Notfallversorgung im Landkreis

Margit Haas, Pressereferentin

Mit einem symbolischen Spatenstich wurde der weitere Ausbau der Rettungswache Süßen auf den Weg gebracht. Vor 16 Jahren war sie zunächst provisorisch eingerichtet und seither permanent aufgewertet worden.

Die Ampel stand auf grün – nicht nur an der bestehenden großen Fahrzeughalle der Rettungswache Süßen. Anfang September fiel der Startschuss für den weiteren Ausbau der vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) und Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) gemeinsam getragenen Einrichtung „im Herzen des Landkreises“, so Peter Hofelich.

Mit dem symbolischen Spatenstich gaben Peter Hofelich, Präsident des DRK-Kreisverband Göppingen, Heike Kallfass, Geschäftsführerin der AOK-Neckar-Fils, Dr. Ingo Hüttner, Geschäftsführer der Alb Fils Kliniken, und zahlreiche langjährige Partner die Bauarbeiten für die „weitere qualitätvolle und zukunftsfähige Notfallversorgung der Menschen im Landkreis“, so Heike Kallfass in ihrem Grußwort, frei.

Zunächst hatte Peter Hofelich zahlreiche Gäste aus dem Bereich der Gesundheitsversorgung und Kommunalpolitik begrüßt, darunter auch die Bürgermeister Marc Kersting aus Süßen und seinen Kollegen Marius Hick aus Gingen, und sich gefreut, dass auch der DRK-Kreisverband mit haupt- und ehrenamtlichen Vertretern sein großes Interesse am Ausbau der Rettungswache belegte.

Er erinnerte an die Geschichte des Standortes Süßen. Der war 2004 zunächst provisorisch eingerichtet worden. „Anfang der 2000er-Jahre konnten die gesetzlichen Hilfsfristen von Rettungsdienst und Notärzten nicht mehr eingehalten werden.“ Insbesondere Menschen in Notsituationen im Mittleren Filstal und im Lautertal mussten zu lange warten, bis

Hilfe eintraf. Mit der Rettungswache Süßen konnten diese Zeiten in kurzer Zeit deutlich reduziert werden und so war vor 15 Jahren beschlossen worden, sie dauerhaft einzurichten. Die Anzahl der Mitarbeitenden hatte indes laufend zugenommen, weil der Betrieb immer weiter ausgebaut worden war, sodass die bestehenden Räume schnell nicht mehr ausreichten und „das Containerdorf fast größer ist als die Rettungswache selbst“, stellte Peter Hofelich fest.

Die Wache, die das DRK seit zwei Jahren gemeinsam mit dem ASB betreibt, ist rund um die Uhr mit Notärzten und Notfallsanitätern besetzt und „ist für die Menschen im Herzen des Landkreis Göppingen ein großer Gewinn“. Hofelich betonte, dass nicht zuletzt durch den Standort Süßen der Kreis Göppingen regelmäßig zu den Spitzenreitern im Land gehört, wenn es um die Einhaltung der Hilfsfristen geht.

Im vergangenen Jahr hatte der für das Rettungswesen im Landkreis Göppingen zuständige Bereichsausschuss, dem die Rettungsdienste, Krankenkassen und Kliniken angehören, beschlossen, dem Süßener Provisorium ein Ende zu bereiten und den Wachenstandort auszubauen, sodass für alle Mitarbeitenden moderne Arbeitsplätze entstehen. Geplant ist ein zweigeschossiger Erweiterungsbau mit drei zusätzlichen Ruheräumen, je einem Dienstzimmer für den Wachenleiter und den Notarzt, Schulungs- und Aufenthaltsräumen sowie einer zweiten Fahrzeughalle und Sanitär-, Lager- und Technikräumen. „Wir tragen dem Umweltgedanken Rechnung“, unterstrich Peter Hofelich. Neben einer guten Wärmedämmung werde das Dach begrünt werden.

„Die Präsenz des Rettungsdienstes wird von den Menschen in unseren Kommunen sehr positiv wahrgenommen“, freute sich Süßens

Stadtoberhaupt Marc Kersting und dankte für den weiteren Ausbau „dieser wichtigen Grundversorgung hier am Ort“. „Nur wer sich bewegt, bewegt etwas“, stellte Heike Kallfass fest. „Wir bewegen hier sehr viel für die Menschen im Mittleren Filstal und dem Lautertal“, fuhr die AOK-Geschäftsführerin fort. Denn „im Notfall zählt jede Minute“, mit der Investition in eine noch bessere Notfallversorgung „ist schnelle und sichere Hilfe weiter garantiert“.

Wasser in den Wein musste Peter Hofelich gießen. Er bedauerte, dass das Land seinen Verpflichtungen zur Übernahme eines Teils der Investitionskosten nicht ausreichend nachkommt. Eigentlich müsste es 90 Prozent der Kosten übernehmen. „Ganz bewusst wurde in Baden-Württemberg das Rettungswesen als Teil der Daseinsvorsorge nicht staatlich organisiert. Deshalb hoffen wir auf die finanzielle Entlastung, die wir eigentlich erwarten können.“ Bislang sei die Zwischenfinanzierung gesichert, weitere Gespräche seien indes notwendig.

Nach dem symbolischen Spatenstich mit Vertretern der Baufirma und des Architekturbüro Liebrich aus Hattenhofen reichten Kristin Merta und Bettina Merten von der DRK-Kreisgeschäftsstelle noch einen kleinen Imbiss für die Gäste.

Info

Insgesamt werden 1,6 Millionen Euro in den Ausbau der Rettungswache Süßen im Sommerauweg investiert. Aktuell sind dort 22 Rettungskräfte und drei Rettungsfahrzeuge rund um die Uhr stationiert. In einem Jahr soll der Erweiterungsbau bezogen werden.



Gesundheitskurse starten

Margit Haas, Pressereferentin

Nach der langen Corona-bedingten Pause startet der DRK-Kreisverband Göppingen im Oktober wieder einige Kurse zur Gesundheitsprävention. Kursleiterinnen und Teilnehmende freuen sich.

„Wir freuen uns, dass es nach den herausfordernden vergangenen Monaten nun wieder möglich ist, Kurse im Bereich Gesundheitsprogramme anzubieten“, betont Anja Bruckbauer, beim DRK-Kreisverband Göppingen zuständig für die Organisation der Kurse zur Gesundheitsprävention.



Von einem „Normalbetrieb“ kann indes noch lange nicht die Rede sein. Denn es sind gerade einmal neun von sonst fast 40 Kursen, die unter den geltenden Hygienebestimmungen stattfinden können. Denn „weiterhin steht die Gesundheit sowohl der Teilnehmenden als auch unserer Kursleiterinnen an erster Stelle! Da wir alle Verantwortung füreinander tragen, können Angebote nur unter der Einhaltung von Vorgaben erfolgen“, fährt Anja Bruckbauer fort und weist auf das umfangreiche Hygienekonzept hin, welches das DRK erarbeitet hat und das in einzelnen Bereichen mit den Kommunen und Partnern abgestimmt wurde.

Dazu gehört insbesondere, dass der Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen unbedingt eingehalten werden muss. „Wir

empfehlen zudem ab dem Betreten der Räumlichkeiten das Tragen eines Mund-Nasenschutzes, bis ein fester Platz gefunden ist.“ Diese und weitere Vorgaben führen dazu, dass die Teilnehmendenzahl der Raumgröße angepasst werden muss.

Info

Folgende Kurse zur Gesundheitsprävention finden ab Oktober wieder statt:

Gymnastik

Göppingen, Wilhelmshilfe
Donnerstag 15.00 - 16.00 Uhr

Donzdorf, Stadthalle
Donnerstag 10.30 - 11.30 Uhr

Böhenkirch, Kath. Gemeindehaus
Donnerstag 14.00 - 15.00 Uhr

Eislingen, Gemeindezentrum St. Markus
Montag 9.00 - 10.00 Uhr

Uhingen, Ev. Gemeindehaus
Dienstag 15.00 - 16.00 Uhr

Sparwiesen, Filseckhalle
Donnerstag 14.00 - 15.00 Uhr

Hattenhofen, Sillerhalle
Donnerstag 9.00 - 10.00 Uhr

Süßen, Wilhelmshilfe
Donnerstag 10.00 - 11.00 Uhr

Gedächtnistraining

Gammelshausen, Gemeindehaus
Neuer Kurs!
Montag 14.00 - 15.00 Uhr

Weitere Informationen erhalten Sie von **Anja Bruckbauer** unter **Telefon (07161) 67 39-41**
E-Mail: a.bruckbauer@drk-goeppingen.de

Ausflug

Margit Haas, Pressereferentin

Zum ersten Mal in diesem so ganz anderen Jahr trafen sich Mitte September die DRK-Seniorinnen und Senioren im Biergarten in Geislingen.

Zwetschgen- und Apfelkuchen sind schnell verteilt, der Kaffee ausgeschenkt, jetzt steht einem gemütlichen Plausch nichts mehr im Wege. Der Spätsommer zeigt sich von seiner besten Seite und so können die DRK-Seniorinnen und Senioren den Besuch im Biergarten direkt an der Fils in Geislingen-Altenstadt ausgiebig genießen. Es war das erste Mal in diesem verrückten Jahr, dass Traudl Lew und Manfred Neumann zu einem gemeinsamen Treffen eingeladen hatten. Natürlich bestimmt auch hier Corona die Gespräche. Zum Glück sind bislang alle gesund durch die Pandemie gekommen und viele haben sich weiter aktiv im DRK eingebracht. So wie Hannelore Beck aus Bad Überkingen, die für die Blutspendeaktion in der Geislinger Jahnhalle Brötchen für die „Care-Pakete“ belegt hatte. „Wir machen das Beste aus dieser Zeit, sind viel in der Natur und halten telefonisch Kontakt zu Freunden und Familie“, betont die Seniorin und erhält Zustimmung am Tisch. „Wir halten uns an alle Vorgaben“, bekräftigen Rosemarie und Bruno Kistenfeger aus Wiesensteig. Auch sie sind weiter aktiv „überall dort, wo wir gebraucht werden. Wenn wir gefragt werden, sind wir da“. Das Paar freut sich mit allen, „dass wir uns einmal wieder treffen konnten“. Alle am Tisch sind sich einig, dass sie sich gegen Corona impfen lassen werden, sobald ein Impfstoff gefunden ist.

Traudl Lew und Manfred Neumann planen einen Besuch im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen und hoffen, dass ihnen die Pandemie keinen Strich durch ihre Planungen macht – wie bei der Weihnachtsfeier der Senioren, die fällt leider in diesem Jahr aus.



Neue Leiterin beim Integrationsfachdienst

Margit Haas, Pressereferentin

Seit Juni leitet Verena Weiler den Integrationsfachdienst. Für die Schnittstelle zwischen Arbeitgebern und gesundheitlich beeinträchtigten Arbeitnehmern erwartet die Sozialpädagogin und Betriebswirtin durch die Corona-Krise besondere Herausforderungen.

Sie ist ausgebildete Steuerfachangestellte, Sozialpädagogin und Betriebswirtin, hat mit Migranten gearbeitet und mit Menschen mit einer geistigen Behinderung. Seit Juni diesen Jahres leitet Verena Weiler den Integrationsfachdienst (IFD) beim DRK-Kreisverband Göppingen. „Finanziert wird der IFD vom Integrationsamt des Kommunalverbands für Jugend und Soziales“, erläutert die 34-Jährige. „Der Verband sucht sich Partner aus dem sozialen Bereich, die die Trägerschaft übernehmen. Der DKR-Kreisverband Göppingen ist der einzige DRK-Kreisverband in Baden-Württemberg, der sie übernommen hat.“



Gemeinsam mit ihrem Team ist Verena Weiler für Menschen da, „die unter einem besonderen Schutz stehen“, also für Menschen, die aufgrund von psychischen oder physischen Beeinträchtigungen Begleitung an ihrem Arbeitsplatz benötigen. „Das kann jeden treffen“, weiß die Nürtingerin. Nach einem Unfall, einer schweren Erkrankung plötzlich aus dem

gewohnten Leben gerissen zu sein, die seitherige Tätigkeit schlagartig nicht mehr ohne weiteres ausführen können – so können Barrieren entstanden sein, die es zu überwinden gilt. „Jeder kann plötzlich auf Unterstützung und Begleitung angewiesen sein. Wir versuchen dann in Gesprächen mit unseren Klienten und auf deren Wunsch auch mit ihren Arbeitgebern Lösungen zu finden, damit der Arbeitsplatz erhalten werden kann oder die Betroffenen im Unternehmen eine andere Chance erhalten.“

Junge Menschen mit einer Behinderung begleiten die Mitarbeitenden des IFD bei der Berufsfindung, sind im engen Kontakt mit der Bodelschwingh-Schule und dem Bildungszentrum der Lebenshilfe Göppingen, wo zunächst versucht wird herauszufinden, welche Fähigkeiten und Ressourcen jemand mitbringt. Die Mitarbeitenden des IFD vermitteln dann Praktika und suchen nach Arbeitsplätzen auf dem sogenannten ersten Arbeitsmarkt.

Berechtigt, die Unterstützung des IFD in Anspruch zu nehmen, „sind Menschen mit einem Schwerbehinderten-Ausweis oder Gleichgestellte, also Menschen, deren Grad der Behinderung weniger als 50 Prozent beträgt, die aber durch die Agentur Menschen mit Schwerbehindertenausweis gleichgestellt sind“. Sie kommen „zu einem einmaligen Beratungsgespräch oder werden von uns über Wochen oder Monate begleitet“.

In Zeiten von Corona sind Beratungsgespräche nicht uneingeschränkt möglich. Zeitweise konnten Verena Weiler und ihr Team nur telefonisch Kontakt halten. Jetzt wurde in einem großen Besprechungszimmer in den Räumen des IFD im Kaiserbau in Göppingen auf einem Tisch eine gläserne Trennscheibe aufgebaut. „So können wir allen Vorgaben gerecht werden“, bekräftigt Verena Weiler. Sie geht davon

aus, dass der IFD in den kommenden Monaten verstärkt gefordert sein wird. Die Situation auf dem Arbeitsmarkt werde schwieriger werden. „Das werden wir zu spüren bekommen.“



Verena Weiler, die in ihrer Freizeit gerne liest und kocht oder spazieren geht, wird bei ihrer schwierigen Aufgabe helfen, dass sie aus ihren früheren Tätigkeiten verschiedene Sichtweisen kennt, dass sie eine schnelle Auffassungsgabe und Durchsetzungsvermögen hat und bei allem viel Empathie mitbringt.

Info

Weitere Informationen erhalten Sie unter
Telefon (07161) 3 89 95 - 13
sowie im Internet unter
www.drk-goepplingen.de



Corona-Teststation Stuttgart

Margit Haas, Pressereferentin

An einer großen Corona-Teststation beim Stuttgarter Hauptbahnhof können sich Reisende auf das Virus testen lassen. Auch aus dem DRK-Kreisverband Göppingen sind Ehrenamtliche engagiert.

Im Biergarten im Stuttgarter Schlossgarten spielt die Musik, unter großen Sonnenschirmen lassen sich die zahlreichen Gäste ein Bier mit einem deftigen Abendessen schmecken. Wenige Meter weiter stehen ebenfalls Schirme und Zelte. Hier geht es aber weit ruhiger zu. Beim Hauptbahnhof hat der DRK-Landesverband auf Wunsch des Sozialministerium Baden-Württemberg für Reiserückkehrer eine Corona-Teststation eingerichtet, die in zwei Schichten betrieben wird. „Sie ist im Zusammenhang mit den Teststationen an den Flughäfen und Autobahnen, also an den Hauptverkehrsknotenpunkten, zu sehen“, berichtet Raimund Matosic.

Alle Reiserückkehrer sollten also die Möglichkeit haben, sich auf das Corona-Virus testen zu lassen. „Der DRK-Landesverband hat alle Kreisverbände gebeten, Freiwillige zu melden“, so der Kreisbereitschaftsleiter weiter. Er ist an diesem Sonntagabend Einsatzleiter der Spätschicht, trägt die Verantwortung für die zwölf Ehrenamtlichen, die von 17 bis ein Uhr nachts Dienst tun.

Mitte September sind an einem wunderschönen Sommersonntagabend sechs Rotkreuzler aus dem Landkreis Göppingen angereist, verzichten auf ihre Freizeit, weil andere unvernünftig sind und in Gebiete reisen, die kritisch sind oder während des Urlaubs kritisch wurden. „Es sind überwiegend jüngere Menschen, die kommen oder Frankreich-Urlauber.“ Sie hatten während ihres Urlaubs erfahren, dass das Land als Risikogebiet eingestuft worden war.

Die Testpersonen werden von Jacqueline

Schöne und Merlin Albrecht vom Ortsverein Göppingen-Schurwald in Empfang genommen. Sie schicken einen älteren Herrn, der über grippe-ähnliche Beschwerden klagt, in eine Klinik. Ein jüngeres Paar mit Kind will sich ebenfalls testen lassen. „Wir fragen nach dem Urlaubsgebiet, messen Fieber und versuchen, den Menschen die Angst zu nehmen“, berichten die jungen Rotkreuzler. Seit vielen Jahren engagieren sie sich im DRK, arbeiten dort auch hauptamtlich und betonen die Bedeutung des Ehrenamtes. Sie erleben immer wieder, „wie befreiend es ist, zu sehen, wenn es Menschen nach unserem Einsatz besser geht“.

Ein Warte- und ein Registrierungsbereich wurde in Zelten eingerichtet, in einer „Mobilen Medizinischen Versorgungseinheit“ (MMVE) werden die Tests dann durchgeführt. „Der MMVE ist ausgestattet wie eine Arztpraxis“, erläutert Raimund Matosic. Und: „Die Mitarbeitenden in der MMVE werden nach einhalb Stunden ausgetauscht. Es ist sehr belastend, in der vollen Schutzmontur zu arbeiten.“

Zwischen 200 und 400 Tests nahmen die DRK-Ehrenamtlichen pro Tag ab. Spitzenreiter war der letzte Feriensamstag mit 750 getesteten Personen. Auch Oliver Dürr und Andreas Pfeiffer testeten an diesem letzten Ferienwochenende. Bis spät in die Nacht hinein sind sie vor Ort, müssen dann noch nach Hause fahren. Ob sie am nächsten Tag frei haben? Beide lachen: „Wir arbeiten morgen früh ganz normal“.

In insg. 82 Schichten (= 697 ehrenamtliche Stunden) wurden seit Mitte August bis Ende September täglich zwischen neun und ein Uhr nachts Corona-Tests vorgenommen. Fast 1.200 Ehrenamtliche aus dem gesamten Land waren im Einsatz.

Digitale Messe

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Der Zulauf zu den Bildungsmessen ist immer groß. In diesem Jahr treffen sich Ausbildungsbetriebe und Interessenten digital.

Rettungs- oder Notfallsanitäter, Alltagsbegleiter oder Pflegefachkraft, Erzieher oder ein Freiwilligendienst – die Möglichkeiten, beim DRK-Kreisverband Göppingen gut und qualitativ in die berufliche Zukunft zu starten, sind vielfältig.

Regelmäßig informierten in den vergangenen Jahren Auszubildende und die Verantwortlichen der Ausbildungsstellen bei der Bildungsmesse über Chancen und Anforderungen. In diesem Jahr werden sie sich aufgrund der Pandemie ausschließlich digital treffen.

„Wir werden die verschiedenen Berufsbilder online vorstellen. Die Inhalte können selbstverständlich heruntergeladen werden“, betont Bettina Merten von der DRK-Kreisgeschäftsstelle. „Gleichzeitig stehen den Interessenten kompetente Ansprechpartner aus den Fachabteilungen in verschiedenen Live-Chats zur Verfügung.“

„Wir sind überzeugt, dass wir die jungen Menschen, die sich für unsere Arbeit interessieren, auch auf diesem Weg gut erreichen können“, betont Bettina Merten.

Info

Die Göppinger Bildungsmesse findet am 7. November 2020 von 9 bis 16 Uhr online statt.

Besuchen Sie unsere Live-Chats:

Abteilung Rettungsdienst	9 - 16 Uhr
Bereich Ambulante Pflege	12 - 16 Uhr
Bereich FSJ und BFD	11 - 15 Uhr
Bereich Stationäre Pflege	9 - 11 Uhr



DRK-Ortsvereine unter neuer Leitung

Margit Haas, Pressereferentin

Unter Corona-Bedingungen wurden in den vergangenen Monaten die Führungspositionen in den DRK-Ortsvereinen gewählt. Wir stellen die „Neulinge“ vor, die mit uns über ihre Motivation, sich im besonderen Maße für das DRK zu engagieren, gesprochen haben.

„Wir sind der Ortsverein mit den meisten Gemeinschaften. Die gilt es, in den kommenden vier Jahren weiter zusammenzuführen und die gute Zusammenarbeit fortzuführen.“ **Ulrich Kienzle** hat vor wenigen Monaten die Leitung des DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald übernommen (nach acht Jahren Stellvertretung) und klare Vorstellungen von seinen Aufgaben. Kein Wunder – der Bad Boller ist seit mehr als 40 Jahren (mit Unterbrechungen) im DRK engagiert, hatte sich zunächst beim JRK eingebracht. Humanitäre Hilfe leisten zu können – das treibt den 56-Jährigen bis heute um. Die Aufgaben aufzuzählen, in denen er Verantwortung übernommen hatte, sprengt den Rahmen. Besonderes Anliegen ist ihm der ehrenamtliche Rettungsdienstpool, den er leitet und der immer wieder vor neuen Herausforderungen steht. Ulrich Kienzle ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und ist in seiner Freizeit sportlich unterwegs.

Seit wenigen Jahren erst ist **Claudia Aschmann** Mitglied im DRK. Jetzt hat sie die Aufgabe der stellvertretenden Vorsitzenden beim DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald übernommen. Sie kam über ihre selbstständige Tätigkeit als Trainerin und Beraterin 2013 als EH-Ausbilderin zum DRK. Und nahm die Anregung auf, sich auch ehrenamtlich im Rettungsdienstpool zu engagieren. Sie bildete sich zur Rettungssanitäterin weiter. Seit zwei Jahren übernimmt sie dieses Ehrenamt regelmäßig. Zudem ist sie auch im KAB und für die Bereitschaft des Ortsverein tätig. Weil sie ihre betagten Eltern mitversorgt, hatte die Uhinge-

rin zunächst kein weiteres Ehrenamt übernehmen wollen. Denn sie engagiert sich bereits kirchlich, ist im Vorstand und als Fahrerin des Uhinger Bürgerbus, in einem Berufsverband sowie als IHK-Prüferin und bei der Akademie für neurowissenschaftliches Bildungsmanagement aktiv. „Meine Hobbys sind meine Ehrenämter“, bekennt sie lachend. Wenn Zeit bleibt, verbringt sie diese gerne mit Familie und Freunden.

Seit fast einem Menschenleben ist **Lothar Wolf** Mitglied im DRK, zunächst in seiner Heimat in Holstein. Nach dem Umzug nach Hamburg engagierte er sich bei der Freiwilligen Feuerwehr. Seit Mitte der neunziger Jahre lebt er mit seiner Familie in Heiningen und übernahm Verantwortung im DRK-Ortsverein Heiningen-Eschenbach als Schriftführer, dann als stellvertretender Vorsitzender und seit 2019 den Vorsitz der DRKler im Voralbgebiet. Vor ihm liegen wichtige Aufgaben. Ganz oben stehen neue Gruppenräume, „nach Möglichkeit als Anbau an unsere Garage“. Ein weiteres Fahrzeug will er beschaffen, „da die Bereitschaft in der Zwischenzeit die entsprechende Stärke ausweist“. Die Jugendarbeit soll intensiviert werden. Dabei will er eng mit anderen Ortsvereinen zusammenarbeiten. Lothar Wolf reist gerne in seine alte Heimat im hohen Norden oder zu seiner Tochter nach Wien. Er sammelt Modelleisenbahnen, fotografiert und spielt Klavier.

Bereits als Jugendlicher engagierte sich **Paul Schmid** beim Jugendrotkreuz, aus beruflichen Gründen nur kurz, kam erst Anfang des Jahrtausends wieder mit dem DRK in Kontakt. „Als Bürgermeister wurde ich gefragt, ob ich dem DRK-Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach ein Grundstück für den Bau eines DRK-Gebäudes wisse“, berichtet der neue Vorsitzende des Ortsvereins. Es konnte in Verbindung mit dem Neubau des Feuerwehrmagazins der heutige Standort gefunden

werden. Regelmäßige Kontakte zum DRK-Ortsverein ergaben sich. 2006 übernahm Paul Schmid die Aufgabe des stellvertretenden Vorsitzenden und will sich jetzt in seiner neuen Verantwortung insbesondere um die Jugendarbeit kümmern. „Wir haben eine starke Gruppe junger, aktiver Mitglieder, darauf wollen wir uns aber nicht ausruhen.“ Die Kooperation mit den Schulen soll intensiviert werden. Die jungen Mitglieder seien sehr technikaffin, deshalb werde gerade mit einer Drohne gearbeitet „und es gibt konkrete Überlegungen, wie wir sie weiter für die DRK-Arbeit einsetzen können“. Paul Schmid fährt gerne Rad und spielt Klavier.

Der Stellvertreter von Paul Schmid ist sein Nachfolger im Amt – der Schlierbacher Bürgermeister **Sascha Krötz**. Als der vor zwei Jahren, nach seiner Wahl zum Schlierbacher Rathauschef, gefragt worden war, ob er sich im DRK engagieren und Verantwortung übernehmen wolle, musste der 31-Jährige nicht lange nachdenken und hatte gleich zugesagt. „Das DRK, der Krankenpflegeverein und die Freiwillige Feuerwehr – das sind wichtige Institutionen der Daseinsvorsorge, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen.“ Er sieht seine Hauptaufgabe darin, das bewährte Team, das sich teilweise seit Jahrzehnten im Ortsverein engagiert und über wertvolle Erfahrungen verfügt, mit den jungen und sehr aktiven DRKlern zusammenzubringen. „Sie haben neue Ideen, die wir aufgreifen wollen. Ich sehe meinen Part darin, zwischen den Generationen als Vermittler engagiert zu sein.“ Der Familienvater spielt in seiner Freizeit gerne Tennis oder Fußball.

Zweiter Stellvertreter im Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach ist Sebastian Maier. Er wie auch die stellvertretende Vorsitzende im Ortsverein Heiningen-Eschenbach, Sabrina Wilimsky, standen für ein Gespräch nicht zur Verfügung.



Engagement an allen Ecken und Enden

Margit Haas, Pressereferentin

Bei seinem ersten Besuch im Rotkreuz-Landesmuseum zeigte sich DRK-Landesgeschäftsführer Marc Groß sichtlich beeindruckt, sprach von „Klarheit“ und „Professionalität“.

„Ich spüre eine große Demut, wenn ich durch dieses Museum gehe“, sagte jüngst Marc Groß. Der Geschäftsführer des DRK-Landesverbandes war zu Besuch im Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen und war ganz offensichtlich beeindruckt vom großen Engagement des Museumsteams um Jens Currle, Christian Striso und Antonino Amato. „Ich spüre das Engagement an allen Ecken und Enden und auch, dass Schwierigkeiten kein wirkliches Hindernis sind“, stellte Marc Groß lachend fest angesichts der Kreativität und des Ideenreichtums, mit dem es den Geislingern immer wieder gelingt, Sponsoren zu finden und so den Bestand des Museums weiter auszubauen und ständig zu aktualisieren.



Dem Landesgeschäftsführer wurde beim Gang durch die Ausstellung aber auch augenscheinlich, „dass es früher ein ganz anderer Aufwand war, Menschen zu retten und zu versorgen“. Und er fühlte sich einmal mehr „an unseren Auftrag erinnert, der im Alltag manchmal unterzugehen droht. Hier spüre ich, wofür wir eigentlich da sind.“

Marc Groß wurde begleitet von Nabila Munz, der Referentin für die Bereitschaften beim DRK-Landesverband und auch Holger Hagmaier, der Leiter des K-Lagers in Kirchheim zeigte sich beeindruckt – nicht zuletzt von der lebendigen und anschaulichen Führung von Jens Currle. Der kann zu jedem Ausstellungsstück eine besondere Geschichte erzählen, erinnerte zunächst an die Entstehungsgeschichte des Museums, das dem früheren Geislinger DRK-Urgestein Rolf Ellinger zu verdanken ist. Er bewahrte alles auf und so „könnte ich Ihnen sagen, wie viele Verbandspäckchen bei Einsätzen auf der A 8 verbraucht worden waren“, so Jens Currle. Diese Sammelleidenschaft ist indes gleichzeitig auch eine Herausforderung. Denn im Keller des DRK-Gemeinschaftshauses an der Eyb in Geislingen lagern noch ungezählte Kisten und Kästen, die noch gar nicht ausgewertet sind. „Wir könnten fünf Museen füllen.“ Insbesondere für die vielen Akten und Dokumente bräuchte es dringend eine professionelle Aufarbeitung. „Experten haben uns gesagt, dass zwei Fachleute zwei Jahre beschäftigt wären. Das macht deutlich, dass wir das als Ortsverein und Museumsteam ehrenamtlich nicht leisten können“.

Jens Currle hob den Charakter der Ausstellung als Landesmuseum hervor. Aus nahezu allen Kreisverbänden fänden sich Ausstellungsstücke und es seien überwiegend DRK-Gruppen aus dem gesamten Land, die sich in Geislingen auf Zeitreise begeben. „Es gibt fast keine Rotkreuz-Gruppe, die mit leeren Händen kommt“, freute er sich. Er erinnerte an die Finanzierung in den Jahren 2012 und 2013, als es pünktlich zum 150-jährigen Bestehen des DRK eröffnet worden war. Damals waren zunächst umfangreiche Bauarbeiten notwendig, an denen sich neben Ortsverein, Kreisverband und Landesverband auch die übrigen Kreisverbände des Landes beteiligt hatten. „Das Bauwerk ist sehr an-

sprechend“, lobte der Landesgeschäftsführer und nahm nickend die Information von Jens Currle auf, dass „sehr viel Eigenleistung in diesem Bau steckt“.



Nach dem Gang durch die Ausstellung, bei der Marc Groß auch im Fahrsimulator Platz nahm, und sich insbesondere von den historischen Motorrädern und Fahrzeugen beeindruckt zeigte, informierte ihn Jens Currle, dass die Dauerausstellung so konzipiert sei, dass sie schnell umgebaut werden kann und so Platz entsteht für Vorträge „für bis zu 120 Personen“. Und dass ein Bereich Sonderausstellungen vorbehalten ist, der sich in diesem Jahr der langen 150-jährigen Geschichte des Ortsvereins Geislingen widmet. „Im kommenden Jahr werden wir die Zusammenarbeit mit der Polizei in den Mittelpunkt stellen. Ich habe bereits Kontakt zum Polizeimuseum Stuttgart.“

„200 Prozent Herzblut“ verspürte Marc Groß beim Gang durch das Museum und nahm das Gefühl von „Wärme“ mit, das die gesamte Rotkreuz-Familie verbindet.



Katastrophenkasten Nr. 200

Claudia Burst, Pressereferentin

Medizinische Geräte, Uniformen und Anstecknadeln, große (und ganz kleine) Autos – das Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen zeigt die spannende Welt des Roten Kreuzes. An dieser Stelle wollen wir regelmäßig die Geschichte hinter einzelnen Exponaten erzählen, unter dem Motto: „Was verbirgt sich hinter...?“

...dem Holzkoffer im Katastrophenschutzanhänger, der anders aussieht, als all die anderen Koffer darin? Während die anderen, die aus den 50er und 60er Jahren stammen, größtenteils genormt sind und die Aufschrift K50 tragen, ist dieser flachere und größere Koffer mit „Katastrophenkasten Nr. 200“ bezeichnet. „Ich weiß nicht, was die Zahl genau bedeutet“, räumt Jens Currle ein. Der Museumsleiter vermutet, dass dieser Kasten bereits vor den Fünfzigerjahren hergestellt wurde. „Der Koffer ist taktisch und strategisch ausgesprochen durchdacht“, zeigt sich Jens Currle beeindruckt.

Es befindet sich vor allem Erste Hilfe-Material darin – darunter fällt das gepolsterte Schienungsmaterial auf. Es sind sogenannte Kramer-Schienen. Diese ähneln kleinen Leitern. Sie lassen sich etwas biegen und damit an die Anatomie der Verletzten anpassen. Darüber hinaus lassen sich diese Schienen miteinander über eine Steckverbindung koppeln und auf diese Weise verlängern.

An der Innenseite des Kofferdeckels klebt das Inhaltsverzeichnis und die Packordnung zum Koffer. Hergestellt wurde er von der Firma W. Söhngen GmbH aus Wiesbaden-Schierstein. Einen Großteil des Innenraums nimmt das Verbandsmaterial ein, das in kleine Plastikboxen verpackt ist. So präsentiert sich der Koffer sortiert und strukturiert. Arterienabbinder, Augenbinden, Seife, Handtuch, Baldrian-Tinktur und viele Kleinigkeiten mehr

gehören zu seiner Ausstattung. „Die mit A bezeichneten Medikamente müssen in der Apotheke beschafft werden“, heißt es auf dem Inhaltsverzeichnis. „Das stellt ich mir spannend vor, wenn die Rettungskräfte auf dem Weg zum Einsatz erst noch zur Apotheke müssen, um ein Medikament zu besorgen“, überlegt Jens Currle laut.

Spannend sind auch die „Anhängezettel für Verletzte“ im Katastrophenkasten. Zwei rote Streifen am Rand des Zettels bedeuten, dass der mit diesem Zettel versehene Patient vordringlich behandelt werden muss. Hatte der Sanitäter den Eindruck, die Behandlung ist weniger dringend, entfernte er einen oder beide rote Streifen an deren Perforation.

Öffnungszeiten

Rotkreuz-Landesmuseum
Heidenheimer Straße 72 in Geislingen:

**Jeden ersten Samstag sowie
jeden zweiten Sonntag im Monat
von 13.00 bis 17.00 Uhr**

Dezember bis Februar ist das Museum geschlossen.

Gruppen werden um Anmeldung gebeten und können ganzjährig Termine für eine Führung und Besichtigung vereinbaren unter **Telefon (0 71 61) 67 39 - 0**

Eintrittspreise

Erwachsene: 2 €, Kinder und Jugendliche von 10 bis 18 Jahren: 1 €, Kinder unter 10 Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen zahlen 1,50 € pro Person.

www.rotkreuz-landesmuseum.de

Filmabend

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. 150 Jahre nach Beendigung des Deutsch-Französischen Krieges und 75 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkrieges lädt das Deutsch-Französische Kulturinstitut Tübingen zum Filmabend ein. Der Dokumentarfilm macht deutlich: Es sind insbesondere Frauen, die den Kriegswahnsinn der Männer zu bewältigen helfen.

Das Rote Kreuz existiert nur deshalb, weil es Krieg gab und gibt. Henry Dunant ergriff 1859 nach der Schlacht von Solferino die Initiative, um den Verwundeten zu helfen. Das Rote Kreuz wurde gegründet und das Humanitäre Völkerrecht entwickelt. In allen folgenden Kriegen wurde das Rote Kreuz als neutrale Organisation gebraucht, um die Folgen der Barbarei für die Leidtragenden zu mildern – zu denen in erster Linie Frauen zählen. Der Film „Les filles de l'escadron bleu – Die Frauen des blauen Geschwaders“ macht dies auf eindrucksvolle Weise deutlich. In der unmittelbaren Nachkriegszeit übernimmt eine Gruppe junger Französisinnen eine riskante Mission. Bekannt unter dem Spitznamen „L'Escadron bleu“ bilden sie die mobile Einheit Nr. 1 des französischen Roten Kreuzes. Ihre Aufgabe ist es, die Rückkehr französischer Soldaten aus dem zerstörten europäischen Kontinent zu koordinieren.

Der Film basiert auf den Recherchen des Autors und Koproduzenten Philippe Maynial. Emmanuelle Nobécourts Dokumentarfilm von 2020 ist ein eindrucksvolles Porträt weiblicher Solidarität und Willensstärke und ihre Protagonistinnen verdienen nicht zu Unrecht die Bezeichnung Heldinnen.

Filmabend im Rotkreuz-Landesmuseum:
Freitag, 6. November 2020 | 19.30 Uhr
Anmeldung unter
Telefon (0 71 61) 67 39 - 29
E-Mail k.merta@drk-goepplingen.de



Termine

- **02.11.2020** Treffen GF KV-Präsidium mit OV-Vorsitzenden (GP)
- **04.11.2020** Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
Personalausschuss (GP)
- **05.11.2020** Vortrag „Generationenwechsel“ Kooperation mit KSK (Süßen)
- **06.11.2020** Veranstaltung im Rotkreuz-Landesmuseum (Geislingen)
- **09.11.2020** Kreisausschuss der Bereitschaften (Geislingen)
- **16.11.2020** Kreissozialleitung (GP)
Gremien Stationäre Pflege (Hattenhofen)
- **24.11.2020** Kreisversammlung (GP)
- **02.12.2020** Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
Gremien Tochtergesellschaften (GP)
- **09.12.2020** Kreisverbandspräsidium (GP)
- **11.12.2020** Bereichsausschuss (GP)

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Offenberger: ☎ (07161) 6739-28
E-Mail: a.offenberger@drk-goepplingen.de



Blutspendetermine

- **16.10.2020** Eschenbach, Technotherm-Halle
14.30 – 19.30 Uhr
- **20.10.2020** Deggingen, Canisiusheim
14.30 – 19.30 Uhr
- **23.10.2020** Salach, Stauferlandhalle
14.30 – 19.30 Uhr

Ausbildung

- **15. Oktober 2020**
Rotkreuz-Infotag (GP)
- **24. – 25. Oktober 2020**
Sanitätsausbildung (GP)
- **14. – 15. November 2020**
Seminar „Leiten und Führen von Gruppen“ (GP)
- **21. November 2020**
Sanitätsausbildung Prüfungsvorbereitung (GP)
- **22. November 2020**
Sanitätsausbildung Prüfung (GP)

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Die nächsten Termine sind: **1. November + 6. Dezember 2020**

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bereitschaft II: Corinna Kardine Gnilka
Bereitschaft III: Sascha Krötz
Bereitschaft V: Sabine Kleinmaier
Bereitschaft VII: Andreas Burkhardtmaier
Bereitschaft XII: Cynthia Jacqueline Schöne, Franziska Schmid, Alessandro D'Ettores
Bewegungsprogramm: Hilde Eberhard
Offene Alten- und Behindertenarbeit: Simon Gourie
Rettungsdienst – Freie Mitarbeit: Carsten Schramm

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Familienzentrum: Yulia Lungershausen
Rettungsdienst: Merlin Albrecht, Timothy Bussey, Rahime Catli, Nico Gläser, Madlene Hörner, Jennifer Retting, Franziska Schmid, Maximilian Schmid, Mike Schwender, André Traum, Sophia Zoller

Neue Mitarbeitende im BFD / FSJ

Jasmin Baum, Malte Biemer, Maxim Graf, Sophie Grimm, Kira Gruber, Mendez Kellysandrith, Lisa-Marie Laschitsch-Greiner, Lea Müller, Maximilian Röhner, Kevin Schaible, Sebastian Schupp, Justin-Helmut Trachsel, Niklas Wiegand, Henry Wolke, Samuel Zwölfer

Neue Mitarbeitende bei der

DRK Soziale Dienste gemeinnützige GmbH

Elke Dehlinger, Sandra Krech, Monika Klapper, Marita Landsmann, Kenneth Ragland, Brigitte Rieder, Anja Stübler, Andrea Vincek-Köhler

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1 ☎ 07161/6739-0 info@drk-goepplingen.de
73035 Göppingen Fax 07161/6739-50 www.drk-goepplingen.de



Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Kristin Merta, Telefon 07161/6739-29, k.merta@drk-goepplingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Philip Jonathan Schwarz, Hedrich GmbH, Claudia Burst, Margit Haas, Birgit Rexer



www.drk-goepplingen.de



facebook.com/DRK.Goeppingen



youtube.com/drkgoepplingen

 Gesellschaft für
Qualitätsprüfung mbH



BESTE BANK
2020 *vor Ort*

 **Volksbank**
Göppingen eG

1. Platz
PRIVATKUNDENBERATUNG
Göppingen



www.geprüfte-beratungsqualität.de
Test: April 2020 | Im Test: 6 Banken | Getestet: Privatkundenberatung

Beste Bank vor Ort

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Ihre qualifizierte Beratung ist uns wichtig.

Daher freut es uns sehr, dass wir von der Gesellschaft für Qualitätsprüfung erneut als „Beste Bank vor Ort“ für unsere Beratungsqualität ausgezeichnet wurden.



Volksbank
Göppingen eG

SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schaafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasseraaltingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET

Auch wir helfen gerne.



Die DRK-up!-Flotte.
Mit freundlicher Unterstützung des Autohaus Ratzel

Autohaus Ratzel GmbH
Göppinger Str. 22 · 73119 Zillhardt
Tel. 07144/9449-0 · Fax 07144/9449-940
www.ratzel-automobile.de



Immer schnell zur Stelle
mit den Profis für Profis.

Verkauf und Service
bei Burger Schloz.

Mercedes-Benz



Kompetenz mit Stern
BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE
Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Schorndorf • GP/Uhingen • Backnang • Geislingen • Weinstadt • Murrhardt

GP/Uhingen
Mercedesstr. 1-10
Tel. 071 61/205-0
Geislingen
Stuttgarter Str. 359
Tel. 073 31/20 05-0
www.burgerschloz.de



build to protect

www.geilenkothen.de

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung
geb.kissler@t-online.de

Achalmstraße 39
73312 Geislingen
Telefon + Fax
073 31/ 6 03 29

www.kissler-gebaeudereinigung.de

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



schätz MEDITEC

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | www.schaetz-meditec.de

kienzle
it-dienstleistungen

NETZWERK

GROUPWARE

CONTENT MANAGEMENT

HOSTING

Silcherstraße 19
73035 Göppingen
Telefon +49(0)71 61/987992-0
Telefax +49(0)71 61/987992-22
info@apaya.net | www.apaya.net




KRÖNE DEINEN TAG!
Beginnen Sie Ihr Badevergnügen auf unserer Homepage: www.barbarossa-thermen.de